

Wirtschaftswissenschaftliche Bücherei für Schule und Praxis

Begründet von Handelsschul-Direktor Dipl.-Hdl. Friedrich Hutkap †

Verfasser:

Alfons Kaier, Dipl.-Handelslehrer

Dr. Eberhard Boller, Dipl.-Handelslehrer

Michael Martin, Dipl.-Handelslehrer

Mathias Bertsch, Dipl.-Finanzwirt (FH), Dipl.-Handelslehrer

Dr. Hermann Speth, Dipl.-Handelslehrer, Autor von Bildungseinheit 5 „Einführung in das externe Rechnungswesen“

Aloys Waltermann, Dipl.-Kfm. Dipl.-Hdl. (Bereitstellung von Texten zur Bildungseinheit 5)

Fast alle in diesem Buch erwähnten Hard- und Softwarebezeichnungen sind eingetragene Warenzeichen.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 60a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Coverbild (links oben): CandyBox Images – Fotolia.com

(links unten): Robert Kneschke – Fotolia.com

(rechts): Sergey Nivens – www.colourbox.de

* * * * *

16. Auflage 2021

© 1999 by MERKUR VERLAG RINTELN

Gesamtherstellung:

MERKUR VERLAG RINTELN Hutkap GmbH & Co. KG, 31735 Rinteln

E-Mail: info@merkur-verlag.de

lehrer-service@merkur-verlag.de

Internet: www.merkur-verlag.de

Merkur-Nr. 0453-16

ISBN 978-3-8120-0453-4

Vorwort

Das Schulbuch deckt die im **neuen Bildungsplan**, gültig ab 01.08.2021, formulierten Ziele und Inhalte der Eingangsklasse für das profilbildende Fach „Volks- und Betriebswirtschaftslehre“ am Wirtschaftsgymnasium in Baden-Württemberg ab.

- Bildungsplaneinheit 1:** Grundlagen ökonomischen Denkens und Handelns
- Bildungsplaneinheit 2:** Wirtschaftsordnung in der Bundesrepublik Deutschland
- Bildungsplaneinheit 3:** Rechtliche Grundlagen des Handelns privater Haushalte
- Bildungsplaneinheit 4:** Betriebswirtschaftliche Grundlagen des Handelns privater Unternehmen
- Bildungsplaneinheit 5:** Einführung in das externe Rechnungswesen

Für Ihre Arbeit mit dem vorliegenden Schulbuch möchten wir auf Folgendes hinweisen:

- Der Bildungsplan zeichnet sich durch eine **Inhalts- und Kompetenzorientierung** aus. Um den damit einhergehenden didaktischen Ansprüchen gerecht zu werden, bietet das Schulbuch **einleitende Handlungssituationen** und **kompetenzorientierte Arbeitsaufträge**. In den volkswirtschaftlichen Bildungsplaneinheiten 1 und 2 und in der Bildungsplaneinheit 3 stellt hierfür in der Regel die **Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler** den Bezugspunkt dar. In den betriebswirtschaftlichen Bildungsplaneinheiten 4 und 5 steht im Regelfall eine **betriebliche Problemstellung** im Vordergrund. Ausgangspunkt sind dabei (Modell-)Unternehmen aus verschiedenen Branchen, die sich im (fiktiven) **Gewerbepark Ulm** niedergelassen haben. Der Gewerbepark Ulm wird zu Beginn vorgestellt.
- Die Bearbeitung der kompetenzorientierten Arbeitsaufträge setzt die **Aneignung von Wissen** voraus. Dieses wird in Form von klar strukturierten Einheiten dargeboten. Viele Merksätze, Beispiele und Schaubilder tragen zur Veranschaulichung bei. Fachwörter, Fachbegriffe und Fremdwörter werden grundsätzlich im Text oder in Fußnoten erklärt. Mit der **Erarbeitung der Strukturzusammenhänge** können Zielkonflikte herausgestellt und Problemlösungsansätze (Rückbezug zur Handlungssituation) aufgezeigt werden.
- Am Ende eines jeweiligen Abschnitts bietet ein **Kompetenztraining** umfangreiche Möglichkeiten, die angestrebten Kompetenzen zu trainieren. In den Arbeitsaufträgen finden die **fachspezifischen Operatoren** Anwendung. Auf diese Weise wird der Erwartungshorizont für die Aufgabenbearbeitung umrissen, das Anforderungsniveau definiert und adäquat auf die Leistungsfeststellung vorbereitet.
- Das Symbol **Vorlage** zeigt an, dass zur Bearbeitung der nebenstehenden Aufgabe eine Vorlage (Blankotabelle, Rechenschema o. Ä.) zum **Download** zur Verfügung steht. Die Vorlagen finden Sie unter **www.merkur-verlag.de**, Suche „0453“, Mediathek „Zusatzmaterial“.
- Die Einführungskapitel im Buchführungsteil sind bewusst in kleinere Lernschritte aufgeteilt worden. Als unterstützende Anschauungshilfe werden in der Einführungsphase im Buchführungsteil (bis Kapitel 5.5 Umsatzsteuer, S. 383) bei allen Beispielen folgende Farben beim Buchen verwendet: Aktivkonten: grün, Passivkonten: rot, Aufwendungen: violett, Erträge: blau.
- Zur Vertiefung, zum individualisierten Lernen und zum Projektunterricht (**„VIP-Bereich“**) sowie als weitere Möglichkeit zum kompetenzorientierten Lernen eignet sich das mit dem Schulbuch abgestimmte **„Arbeitsheft VWL + BWL“** (Merkurheft 1453).

- Für die Inhalte der Jahrgangsstufen 1 und 2 stehen zwei Folgebände zur Verfügung, die auf diesem Buch aufbauen: für den Themenkomplex Betriebswirtschaftslehre (einschließlich Rechnungswesen) das Merkbuch 0454, für den Bereich Volkswirtschaftslehre das Merkbuch 0690.

Wir wünschen Ihnen einen guten Lehr- und Lernerfolg!

Die Verfasser

Bilderverzeichnis

S. 3: CandyBox Images – Fotolia.com • **S. 3:** Sergey Nivens - www.colourbox.de • **S. 3:** Robert Kneschke – Fotolia.com • **S. 39:** drubig-foto – fotolia.com • **S. 44:** Syda Produktion – www.colourbox.de • **S. 44:** Christian Schwier– fotolia.com • **S. 57:** PetraD – www.colourbox.de • **S. 84:** Dmytro Vietrov – www.colourbox.de • **S. 85:** Kzenon - www.colourbox.de • **S. 88:** ikonoklast_hh – Fotolia.com • **S. 126:** loraks – Fotolia.com • **S. 143:** www.colourbox.de • **S. 143:** www.colourbox.de • **S. 159:** Robert Kneschke – Fotolia.com • **S. 225:** PetraD – www.colourbox.de • **S. 239:** Tashatuvango – www.colourbox.de • **S. 367:** stillkost – Fotolia.com •

Inhaltsverzeichnis



KURZBESCHREIBUNG DES INDUSTRIE- UND GWERBEPARKS ULM UND SEINER UNTERNEHMEN

1	Grundkonzept des Industrie- und Gewerbeparks Ulm	15
2	Exemplarisches Unternehmensportrait der dort angesiedelten Weber Metallbau GmbH	16
3	Überblick über weitere im Industrie- und Gewerbepark angesiedelte Unternehmen (Auswahl)	20

1

GRUNDLAGEN ÖKONOMISCHEN DENKENS UND HANDELNS

1.1	Steuerung menschlichen Handelns durch Bedürfnisse und Präferenzen herausarbeiten sowie knappe Ressourcen als zentrales Problem der Bedürfnisbefriedigung darstellen	22
	Handlungssituation 1: Familie Mutschke plant einen Urlaub	22
1.1.1	Bedürfnisse, Bedarf und Nachfrage unterscheiden	23
1.1.1.1	Bedürfnisarten	23
1.1.1.2	Bedarf	25
1.1.1.3	Nachfrage	26
1.1.2	Wirtschaftliches Handeln bei bestehenden Präferenzen und Güterknappheit beschreiben	28
	Handlungssituation 2: Michels Konsumwünsche übersteigen seine finanziellen Möglichkeiten	28
1.1.2.1	Nutzen und Präferenzen	28
1.1.2.2	Güterarten	30
1.1.2.3	Ressourcenknappheit	33
1.1.2.4	Ökonomisches Prinzip	33
1.2	Komplexität volkswirtschaftlicher Probleme erläutern sowie Güter und volkswirtschaftliche Produktionsfaktoren voneinander abgrenzen	35
	Handlungssituation 3: Den Betrieb eines Automobilherstellers besichtigen	35
1.2.1	Grundfragen jeder Volkswirtschaft erläutern	36
1.2.2	Güterarten untergliedert nach deren Eigenschaft in Bezug auf Konsumrivalität und Ausschließbarkeit unterscheiden	37
1.2.3	Volkswirtschaftliche Produktionsfaktoren voneinander abgrenzen	39
1.2.3.1	Begriff Produktionsfaktor	39
1.2.3.2	Arten von Produktionsfaktoren	39
1.3	Über eigenes wirtschaftliches Handeln im Hinblick auf ökonomische, soziale und ökologische Folgen diskutieren und das Verhalten von Wirtschaftssubjekten unter Berücksichtigung des Konzepts der nachhaltigen Entwicklung beurteilen	44
	Handlungssituation 4: Schülerinnen diskutieren über Onlineshopping	44
1.3.1	Homo oeconomicus versus Verhalten in der Realität erläutern	45
1.3.2	Altruismus und Egoismus voneinander abgrenzen	46
1.3.3	Moralische Dilemmata erklären	48
1.3.4	Individuelle versus kollektive Rationalität herausarbeiten	49
1.3.5	Nachhaltigkeit erklären	50
1.3.5.1	Grundlagen des nachhaltigen Wirtschaftens	50
1.3.5.2	Umsetzung des Prinzips der Nachhaltigkeit	51
1.3.6	Trittbrettfahrerproblem am Beispiel der Natur als Allmendegut darstellen	51
1.3.7	Externe Effekte beschreiben und voneinander abgrenzen	52

1.3.7.1	Begriff und Folgen externer Effekte	52
1.3.7.2	Problem der negativen externen Effekte	53
1.4	Die Bedeutung der volkswirtschaftlichen Produktionsfaktoren Arbeit und Kapital analysieren sowie erläutern, dass ökonomische Effizienz und Rationalverhalten auch negative soziale Folgen haben können	56
	Handlungssituation 5: Tausendfache Produktionsmenge dank Arbeitsteilung	56
1.4.1	Arbeitsteilung und Arbeitsproduktivität erklären	57
1.4.1.1	Arbeitsteilung	57
1.4.1.2	Arbeitsproduktivität	60
1.4.2	Kapitalbildung und Sparen erläutern	62
1.4.3	Investitionsarten unterscheiden	63
1.4.4	Produktionsmöglichkeitenkurve anwenden	64
1.4.4.1	Gesamtwirtschaftliche Produktionsfunktion	64
1.4.4.2	Produktionspotenzial	64
1.4.4.3	Produktionsmöglichkeitenkurve	65
1.4.5	Opportunitätskosten aufzeigen	66
1.4.6	Optimale Allokation der Produktionsfaktoren herausarbeiten	67
1.4.6.1	Optimale Kombination der Produktionsfaktoren (Maximalprinzip)	67
1.4.6.2	Kostengünstigste Kombination der Produktionsfaktoren (Minimalkostenkombination)	68
1.5	Begründen, dass es keinen objektiven und allgemein anerkannten Maßstab für eine Verteilungsgerechtigkeit gibt und zu den Ursachen für Verteilungskonflikte kritisch Stellung nehmen	71
	Handlungssituation 6: Verteilungskonflikte analysieren	71
1.5.1	Güterverteilung und Verteilungsprinzipien erläutern	72
1.5.2	Leistungs-, Bedarfs- und Gleichheitsprinzip unterscheiden	74
1.5.3	Nationale Verteilungskonflikte aufzeigen	76
1.5.4	Internationale Verteilungskonflikte darstellen	78
1.6	Arbeitsteiliges wirtschaftliches Handeln in Geld- und Güterkreislaufmodellen beschreiben sowie die beiden idealtypischen Wirtschaftsordnungen voneinander abgrenzen	82
	Handlungssituation 7: Meike und Karla treffen sich nach einem Shoppingtag	82
1.6.1	Wirtschaften im Geld- und Güterkreislaufmodell abbilden	83
1.6.1.1	Funktionen des Geldes	83
1.6.1.2	Einfachen Geld- und Güterkreislauf mit den Sektoren Haushalt und Unternehmen	84
1.6.2	Freie Marktwirtschaft versus Zentralverwaltungswirtschaft abgrenzen	87
1.6.2.1	Begriff der Wirtschaftsordnung	87
1.6.2.2	Freie Marktwirtschaft	87
1.6.2.3	Zentralverwaltungswirtschaft	90
1.6.2.4	Vergleich der beiden idealtypischen Wirtschaftsordnungen	92
1.7	Den Markt anhand verschiedener Kriterien beschreiben, dessen Funktion in der Marktwirtschaft erläutern, den Gleichgewichtspreis ermitteln und das Marktergebnis beurteilen sowie Funktionen des Preises darstellen	94
	Handlungssituation 8: Kevin ärgert sich über die Preise in der Schulkantine	94
1.7.1	Bedeutung von Märkten erläutern	94
1.7.1.1	Begriff Markt	94
1.7.1.2	Kriterien für eine Markteinteilung	95
1.7.1.3	Marktformen	96
1.7.2	Gleichgewichtspreisbildung am Beispiel einer Warenbörse herausarbeiten	98
1.7.2.1	Vollkommener Markt	98
1.7.2.2	Ermittlung des Gleichgewichtspreises	99
1.7.3	Funktionen des Preises darstellen	101
1.8	Aufgabenbereiche von Volks- und Betriebswirtschaftslehre voneinander abgrenzen	104

2

WIRTSCHAFTSORDNUNG IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

2.1	Die Soziale Marktwirtschaft gegenüber einer rein marktwirtschaftlichen Ordnung abgrenzen und das Verhältnis zwischen Grundgesetz und Wirtschaftsordnung herausarbeiten	105
	Handlungssituation 1: Was ist Soziale Marktwirtschaft?	105
2.1.1	Grundlagen der Sozialen Marktwirtschaft herausarbeiten	106
2.1.1.1	Begriff Soziale Marktwirtschaft	106
2.1.1.2	Ordoliberalismus	106
2.1.2	Ordnungsmerkmale und Verankerung im Grundgesetz erläutern	107
2.1.2.1	Ordnungsmerkmale	107
2.1.2.2	Verankerung der Ordnungsmerkmale im Grundgesetz	109
2.1.3	Wettbewerbsordnung im Überblick darstellen	110
2.2	Grundfragen der Arbeits- und Sozialordnung beschreiben und unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen diskutieren	112
	Handlungssituation 2: Schüler diskutieren über die sozialen Probleme ihrer Familien	112
2.2.1	Tarifautonomie und Tarifvertrag erläutern	113
2.2.1.1	Tarifautonomie der Sozialpartner	113
2.2.1.2	Tarifverträge	113
2.2.2	Betriebsrat und seine Rechte erklären	118
2.2.2.1	Begriff, Zusammensetzung und Wahl des Betriebsrats	118
2.2.2.2	Mitbestimmung durch Betriebsrat	118
2.2.3	Gesetzliche Sozialversicherung darstellen	121
2.2.3.1	Notwendigkeit sozialer Absicherung	121
2.2.3.2	Überblick über die Zweige der Sozialversicherung	122
2.2.3.3	Finanzierung der Sozialversicherung	123
2.3	Die wirtschaftlichen Beziehungen der vier Sektoren private Haushalte, Unternehmen, Staat und Ausland beschreiben, anhand aktueller Zahlen die Entstehungs-, Verwendungs- und Verteilungsrechnung unterscheiden sowie die Aussagekraft des Bruttoinlandsprodukts beurteilen und alternative Indikatoren diskutieren	126
	Handlungssituation 3: Wachstum und Wohlstand in der digitalen Welt messen	126
2.3.1	Erweiterten Wirtschaftskreislauf erläutern	127
2.3.1.1	Bedeutung der Wirtschaftssektoren	127
2.3.1.2	Kreislaufströme Transferzahlungen, Subventionen, Steuern und Abgaben sowie Außenbeitrag	127
2.3.2	Wertschöpfung darstellen sowie Volkseinkommen und Lohnquote ermitteln	129
2.3.2.1	Begriffe Wirtschaftswachstum und Bruttoinlandsprodukt	129
2.3.2.2	Entstehung, Verwendung und Verteilung des Bruttoinlandsprodukts	129
2.3.3	Nominales und reales Bruttoinlandsprodukt unterscheiden	133
2.3.4	Kritik am BIP als Wohlstandsindikator formulieren	135
2.3.5	Alternative Wohlstandsindikatoren diskutieren	136

3

RECHTLICHE GRUNDLAGEN DES HANDELNS PRIVATER HAUSHALTE

3.1	Rechtliche Grundbegriffe erklären und anwenden	139
3.1.1	Rechts- und Geschäftsfähigkeit erläutern	139
	Handlungssituation 1: Geschäftsfähigkeit beurteilen	139
3.1.1.1	Rechtsfähigkeit	139
3.1.1.2	Geschäftsfähigkeit	140
3.1.2	Zustandekommen von Rechtsgeschäften erläutern und deren Arten unterscheiden	143

Handlungssituation 2: Wirksamkeit einer Willenserklärung prüfen	143
3.1.2.1 Willenserklärung als wesentlicher Bestandteil eines Rechtsgeschäfts	144
3.1.2.2 Arten von Rechtsgeschäften	145
3.1.3 Verpflichtungs- und Erfüllungsgeschäft unterscheiden	147
3.1.3.1 Kaufvertrag	147
3.1.3.2 Schenkungsvertrag	147
3.1.3.3 Darlehensvertrag	148
3.1.3.4 Abstraktionsprinzip	148
3.1.4 Vertragsfreiheit als Grundvoraussetzung erkennen	150
3.1.5 Form der Rechtsgeschäfte beschreiben	152
3.1.5.1 Formfreiheit und Formzwang	152
3.1.5.2 Gesetzliche Formen	153
3.1.6 Besitz und Eigentum unterscheiden und die Übertragung erläutern	155
3.1.6.1 Besitz und dessen Übertragung	155
3.1.6.2 Eigentum und dessen Übertragung	155
3.1.7 Nichtigkeit und Anfechtbarkeit von Rechtsgeschäften unterscheiden und anwenden	159
Handlungssituation 3: Fälle zum Reisevertrag hinsichtlich Nichtigkeit und Anfechtbarkeit beurteilen	159
3.1.7.1 Nichtigkeit von Rechtsgeschäften	159
3.1.7.2 Anfechtbarkeit von Rechtsgeschäften	160
3.2 Kaufvertragsinhalte am Beispiel des Verbrauchsgüterkaufs analysieren	164
3.2.1 Begriff Verbrauchsgüterkauf klären	164
3.2.2 Zustandekommen eines Verbrauchsgüterkaufvertrags prüfen	165
Handlungssituation 4: Verbrauchsgüterkaufvertrag analysieren	165
3.2.2.1 Möglichkeiten des Kaufvertragsabschlusses	166
3.2.2.2 Bindung an den Antrag	167
3.2.3 Inhalt eines Verbrauchsgüterkaufvertrags erläutern	167
3.2.3.1 Art, Qualität, Menge und Preis der Ware	168
3.2.3.2 Zahlungs- und Lieferungsbedingungen	169
3.2.3.3 Leistungsort und Gerichtsstand	170
3.2.4 Vertragspflichten von Verkäufer und Käufer (Erfüllungsgeschäft) klären	172
3.2.5 Allgemeine Geschäftsbedingungen darstellen und bewerten	175
Handlungssituation 5: Mit allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) rechtssicher umgehen	175
3.2.5.1 Zielsetzungen und Begriff der allgemeinen Geschäftsbedingungen	176
3.2.5.2 AGB und Verbraucherschutz	176
3.3 Fernabsatzvertrag als Beispiel eines Verbrauchervertrags analysieren	180
Handlungssituation 6: Fernabsatzverträge rechtlich beurteilen	180
3.3.1 Begriff Fernabsatzvertrag definieren	180
3.3.1.1 Merkmale des Fernabsatzvertrags	180
3.3.1.2 Internetauktionen	182
3.3.2 Schutzvorschriften für den Verbraucher herausarbeiten	182
3.3.2.1 Informationspflichten des Unternehmers	182
3.3.2.2 Widerrufsrecht	183
3.3.2.3 Pflichten des Unternehmers im elektronischen Geschäftsverkehr [§ 312i I BGB]	185
3.4 Störungen bei der Erfüllung von Verbrauchsgüterkaufverträgen erläutern	187
3.4.1 Leistungsstörungen im Überblick darstellen	187
3.4.2 Rechtsprobleme zur mangelhaften Lieferung (Schlechtleistung) analysieren und Lösungen herausarbeiten	188
Handlungssituation 7: Eine mangelhafte Lieferung lösungsorientiert analysieren	188
3.4.2.1 Begriff mangelhafte Lieferung	188
3.4.2.2 Mängelarten	188

3.4.2.3	Rechte des Käufers (Gewährleistungsrechte)	190
3.4.2.4	Verjährungsfristen von Mängelansprüchen	195
3.4.3	Konsequenzen des Zahlungsverzugs (Nicht-Rechtzeitig-Zahlung) ermitteln	197
Handlungssituation 8: Mit einem Zahlungsverzug rechtssicher umgehen		197
3.4.3.1	Begriff Zahlungsverzug	197
3.4.3.2	Eintritt des Zahlungsverzugs	198
3.4.3.3	Rechte des Verkäufers	199
3.4.3.4	Gerichtliches Mahnverfahren (Mahnbescheid)	203
3.4.3.5	Streitiges Verfahren (Klage auf Zahlung)	203
3.4.3.6	Zwangsvollstreckung und Pfändung	205
3.5	Überschuldung privater Haushalte darstellen und Lösungswege herausarbeiten	208
3.5.1	Ursachen und Folgen der Überschuldung darstellen	208
3.5.2	Wege aus der Überschuldung herausarbeiten	209
Handlungssituation 9: Privaten Haushaltsplan erstellen und beurteilen		209
3.5.2.1	Schuldnerberatung	210
3.5.2.2	Budgetplanung im privaten Haushalt	210
3.5.2.3	Verbraucherinsolvenz	214

4

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE GRUNDLAGEN DES HANDELNS PRIVATER UNTERNEHMEN

4.1	Verschiedene Leistungserstellungsprozesse in Unternehmen darstellen und dabei betriebswirtschaftliche Produktionsfaktoren abgrenzen sowie betriebliche Ziele beschreiben und Zielkonflikte analysieren	221
4.1.1	Betriebliche Produktionsfaktoren und Leistungserstellungsprozesse unterscheiden	221
Handlungssituation 1: Den Betrieb als Erfahrungsobjekt begreifen		221
4.1.1.1	Grundlagen betrieblichen Handelns	222
4.1.1.2	Betriebswirtschaftliche Produktionsfaktoren	222
4.1.1.3	Verschiedene Leistungserstellungsprozesse in Unternehmen	223
4.1.1.4	Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen unterscheiden	225
4.1.2	Betriebliche Ziele beschreiben und Zielkonflikte analysieren	229
Handlungssituation 2: Möglichkeiten der Umsetzung von Unternehmenszielen ermitteln		229
4.1.2.1	Betriebliche Ziele	230
4.1.2.2	Zielbeziehungen	233
4.1.2.3	Abgrenzung zu Non-Profit-Betrieben	235
4.1.3	Betriebe in der digitalen Transformation kennenlernen	237
Handlungssituation 3: Elemente des digitalen Wandels einordnen		237
4.1.3.1	Begriff der digitalen Transformation	237
4.1.3.2	Internet der Dinge (IoT)	238
4.1.3.3	Big Data	239
4.2	Sich einen Überblick über grundlegende Funktionsbereiche eines Unternehmens verschaffen und Formen der betrieblichen Aufbauorganisationen und Wertschöpfungsprozesse darstellen und erläutern	241
4.2.1	Sich einen Überblick über grundlegende Funktionsbereiche eines Unternehmens verschaffen	241
Handlungssituation 4: Funktionsbereichen Tätigkeiten zuordnen		241
4.2.1.1	Beschaffung, Produktion und Absatz	242
4.2.1.2	Personalwesen	244
4.2.1.3	Investition und Finanzierung	244
4.2.1.4	Rechnungswesen	245
4.2.1.5	Controlling	246
4.2.2	Formen der betrieblichen Aufbauorganisationen darstellen und erläutern	248

Handlungssituation 5: Formen der Aufbauorganisation gegenüberstellen	248
4.2.2.1 Grundlagen	248
4.2.2.2 Einliniensystem und Mehrliniensystem	251
4.2.2.3 Stablinienorganisation	252
4.2.2.4 Spartenorganisation	253
4.2.2.5 Matrixorganisation	253
4.2.3 Wertschöpfungsprozesse darstellen und erläutern	256
Handlungssituation 6: Prozesskette für Kundenauftrag erstellen	256
4.2.3.1 Merkmale von Wertschöpfungsprozessen	256
4.2.3.2 Kernprozesse und unterstützende Prozesse	258
4.2.3.3 Supply Chain Management	259
4.2.3.4 Termin- und Reihenfolgeplanung	261
4.3 Aufgaben des Personalwesens kennenlernen	268
4.3.1 Möglichkeiten der Personalbeschaffung und -auswahl beschreiben	268
Handlungssituation 7: Personalbeschaffung und -auswahl durchführen	268
4.3.1.1 Personalbeschaffung	273
4.3.1.2 Personalauswahl	275
4.3.2 Arbeitsverträge analysieren	278
Handlungssituation 8: Einen Arbeitsvertrag vereinbaren	278
4.3.2.1 Begriff, Form und Inhalte des Arbeitsvertrags	278
4.3.2.2 Rechte und Pflichten aus dem Arbeitsvertrag	280
4.3.2.3 Befristeter Arbeitsvertrag	281
4.3.3 Lohn- und Gehaltsabrechnungen gestalten und die Bedeutung der Lohnnebenkosten diskutieren	282
Handlungssituation 9: Eine Entgeltabrechnung überprüfen	282
4.3.3.1 Stufen der Lohn- und Gehaltsabrechnung	283
4.3.3.2 Berechnung der Lohnsteuer und der Kirchensteuer	283
4.3.3.3 Berechnung der Sozialversicherungsbeiträge	286
4.3.3.4 Lohn- und Gehaltsabrechnung	288
4.3.3.5 Problem der Lohnnebenkosten	289
4.3.4 Formen und rechtliche Vorschriften der Kündigung erläutern	291
Handlungssituation 10: Eine Kündigung rechtlich prüfen	291
4.3.4.1 Gesetzliche und fristlose Kündigung	291
4.3.4.2 Kündigungsschutz	292
4.4 Handelsrechtliche Grundlagen erläutern und Kriterien für die Wahl der Rechtsform einer Unternehmung erarbeiten sowie Probleme der Geschäftstätigkeit beurteilen	295
4.4.1 Handelsrechtliche Grundlagen der Unternehmungen erläutern	295
Handlungssituation 11: Kaufmannseigenschaft und Folgen einer Handelsregistereintragung prüfen	295
4.4.1.1 Kaufmann	295
4.4.1.2 Handelsregister	297
4.4.1.3 Firma	299
4.4.2 Ausgewählte Vergleichsmerkmale auf unterschiedliche Rechtsformen anwenden	301
Handlungssituation 12: Eignung bestimmter Rechtsformen anhand von ausgewählten Merkmalen beurteilen	301
4.4.2.1 Rechtsformen der Unternehmung im Überblick	301
4.4.2.2 Ausgewählte Merkmale für den Rechtsformvergleich	302
4.4.2.3 Einzelunternehmung	303
4.4.2.4 Kommanditgesellschaft (KG) als Beispiel einer Personengesellschaft	305
4.4.2.5 Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) als Beispiel einer Kapitalgesellschaft	312

5

EINFÜHRUNG IN DAS EXTERNE RECHNUNGSWESEN

5.1	Aufgaben und Bereiche des Rechnungswesens beschreiben sowie am Beispiel des Kontos Kasse die grundsätzliche Vorgehensweise bei der Kontoführung erläutern . . .	320
	Handlungssituation 1: Konto Kasse auf der Grundlage des Kassenbuchs führen	320
5.1.1	Aufgaben und Bereiche des Rechnungswesens beschreiben	321
5.1.1.1	Aufgaben des Rechnungswesens	321
5.1.1.2	Bereiche des Rechnungswesens	322
5.1.2	Grundlegendes zur Buchführung kennenlernen und am Beispiel des Kontos Kasse die grundsätzliche Vorgehensweise bei der Kontoführung erklären	323
5.1.2.1	Grundlegendes zur Buchführung	323
5.1.2.2	Grundsätzliche Vorgehensweise bei der Kontoführung am Beispiel des Kontos Kasse	325
5.2	Auf Grundlage der Inventur ein Inventar und eine Bilanz erstellen sowie Aktivkonten und Passivkonten unterscheiden	328
	Handlungssituation 2: Aufgaben des Inventars darstellen, ein Inventar aufgrund der Inventur erstellen, hieraus eine Bilanz ableiten sowie die Zusammenhänge analysieren	328
5.2.1	Auf Grundlage der Inventur ein Inventar erstellen	329
5.2.1.1	Ablauf der Inventur	330
5.2.1.2	Zielsetzung der Inventur	330
5.2.1.3	Erstellen eines Inventars	331
5.2.2	Auf Grundlage des Inventars eine Bilanz erstellen und deren Aufbau erläutern	334
5.2.3	Zusammenhang zwischen Inventur, Inventar, Bilanz und Buchführung	336
5.2.4	Bilanz in Konten auflösen sowie Aktivkonten und Passivkonten unterscheiden	338
	Handlungssituation 3: Bilanz in Konten auflösen sowie Aktivkonten (Vermögenskonten) und Passivkonten (Kapitalkonten) unterscheiden	338
5.2.4.1	Auflösung der Bilanz in Aktivkonten und Passivkonten	339
5.2.4.2	Begriff und Buchungsregeln für Aktivkonten	341
5.2.4.3	Begriff und Buchungsregeln für Passivkonten	344
5.3	Notwendigkeit von Belegen als Grundlage von Buchungsvorgängen darstellen und die Technik der doppelten Buchführung mithilfe des Kontenplans anwenden	348
	Handlungssituation 4: Buchungssätze anhand von Belegen bilden sowie das Prinzip der doppelten Buchführung erklären	348
5.3.1	Notwendigkeit von Belegen als Grundlage von Buchungsvorgängen darstellen	349
5.3.2	Bedeutung von Kontenrahmen und Kontenplan erklären	351
5.3.3	Technik der doppelten Buchführung mithilfe des Kontenplans anwenden	353
5.3.3.1	Einfacher Buchungssatz	353
5.3.3.2	Zusammengesetzter Buchungssatz	358
5.3.4	Privatentnahmen und Privateinlagen buchhalterisch erfassen	359
5.3.5	Aktiv- und Passivkonten eröffnen und abschließen	362
5.3.6	Zusammenhang zwischen Aktivkonten, Passivkonten, Inventur, Inventar und Bilanz analysieren	365
5.4	Betriebswirtschaftlichen Hintergrund ergebniswirksamer Geschäftsvorfälle beschreiben, diese buchen und deren Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis beurteilen sowie einen einfachen Jahresabschluss gestalten .	367
	Handlungssituation 5: Fragen zum Eigenkapital klären, ergebniswirksame Geschäftsvorfälle buchen und die Ergebniskonten abschließen	367
5.4.1	Betriebswirtschaftlichen Hintergrund ergebniswirksamer Geschäftsvorfälle beschreiben und ergebniswirksame Geschäftsvorfälle buchen	368
5.4.1.1	Eigenkapital, Aufwendungen und Erträge	368
5.4.1.2	Ergebniskonten	368

5.4.1.3	Betriebswirtschaftlicher Hintergrund ausgewählter Aufwendungen und Erträge	369
5.4.2	Aufwands- und Ertragskonten über das Gewinn- und Verlustkonto abschließen und die Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis erfassen und beurteilen	375
5.4.3	Einfachen Jahresabschluss gestalten	377
5.4.3.1	Zusammenhang zwischen Buchführung und Jahresabschluss	377
5.4.3.2	Doppelte Ergebnisermittlung	380
5.5	Buchung von Geschäftsvorfällen unter Berücksichtigung der Umsatzsteuer darstellen und die ergebnisneutrale Wirkung der Umsatzsteuer für das Unternehmen erläutern	383
Handlungssituation 6: Erhebung und Wirkung der Umsatzsteuer für das Unternehmen erklären und Belege unter Berücksichtigung der Umsatzsteuer buchen		383
5.5.1	Aufbau der Umsatzsteuer beschreiben	384
5.5.2	Geschäftsvorfälle mit Umsatzsteuer buchen	387
5.5.3	Zahllast buchen	391
5.6	Ausgewählte Geschäftsvorfälle im Rahmen von Beschaffungs-, Leistungserstellungs- und Verkaufsprozessen buchen	393
Handlungssituation 7: Einen Verkauf von Erzeugnissen und den Zahlungseingang unter Skontoziehung buchen sowie die Abschlusskonten festhalten		393
5.6.1	Materialbeschaffung mit Rücksendungen buchen	394
5.6.2	Verkauf von Erzeugnissen mit Kundenskonti buchen	395
5.6.3	Zugang von Anlagegütern einschließlich Anschaffungsnebenkosten buchen	398
5.7	Zusammenhang zwischen Bestandsveränderungen und periodengerechter Ergebnisermittlung analysieren und die Notwendigkeit von Wertminderungen durch Abschreibungen herausarbeiten	402
5.7.1	Zusammenhang zwischen Bestandsveränderungen und periodengerechter Ergebnisermittlung analysieren	402
Handlungssituation 8: Buchungen bei einer Bestandsmehrung durchführen sowie den Zusammenhang zwischen Bestandsveränderungen bei Fertigerzeugnissen und einer periodengerechten Ergebnisermittlung darstellen		402
5.7.1.1	Bestandsveränderungen bei fertigen Erzeugnissen	403
5.7.1.2	Bestandsveränderungen bei unfertigen Erzeugnissen	408
5.7.2	Notwendigkeit von Wertminderungen durch Abschreibungen herausarbeiten	410
Handlungssituation 9: Ursachen, Berechnung und Buchung der Abschreibung erarbeiten		410
5.7.2.1	Ursachen der Abschreibung	411
5.7.2.2	Lineare Abschreibung	411
5.7.2.3	Buchung der Abschreibungen	413
Stichwortverzeichnis		417
Kontenrahmen im Anhang des Buches		